

Ä1 US-Wahl, was jetzt? Europäische Zusammenarbeit stärken!

Antragsteller*in: Jannik Nörpel, Florian Wunderle (KV Würzburg)

Änderungsantrag zu I3

Von Zeile 14 bis 20:

entschied und mehr als fünf Millionen Stimmen Vorsprung gegenüber der Demokratin Kamala Harris erzielen konnte. ~~Besonders hegemoniale Männlichkeit, die Anti-Woke-Rhetorik, Populismus, Mobilisierung durch Angst und die Inszenierung Trumps als erfolgreicher Geschäftsmann in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit sorgten für dieses deutliche Wahlergebnis und verschoben den Diskurs zu Gunsten des verurteilten Straftäters Trumps. Dies lag am falschen Fokus der Harris Kampagne, in der sie wenig Themen und keine Veränderung vermittelte, sondern für den Status quo stand. In der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Amerika sehnten sich viele Menschen nach einer besseren Zukunft. Diese Hoffnung nutzte Trump mit populistischer Rhetorik, Mobilisierung durch Angst und der Erstellung von Feindbildern aus. So konnte er seine Wähler*innen mobilisieren, was den Demokraten nicht gelang. Es ist zu wenig nicht Trump zu sein, damit Menschen für dich zur Wahl gehen.~~